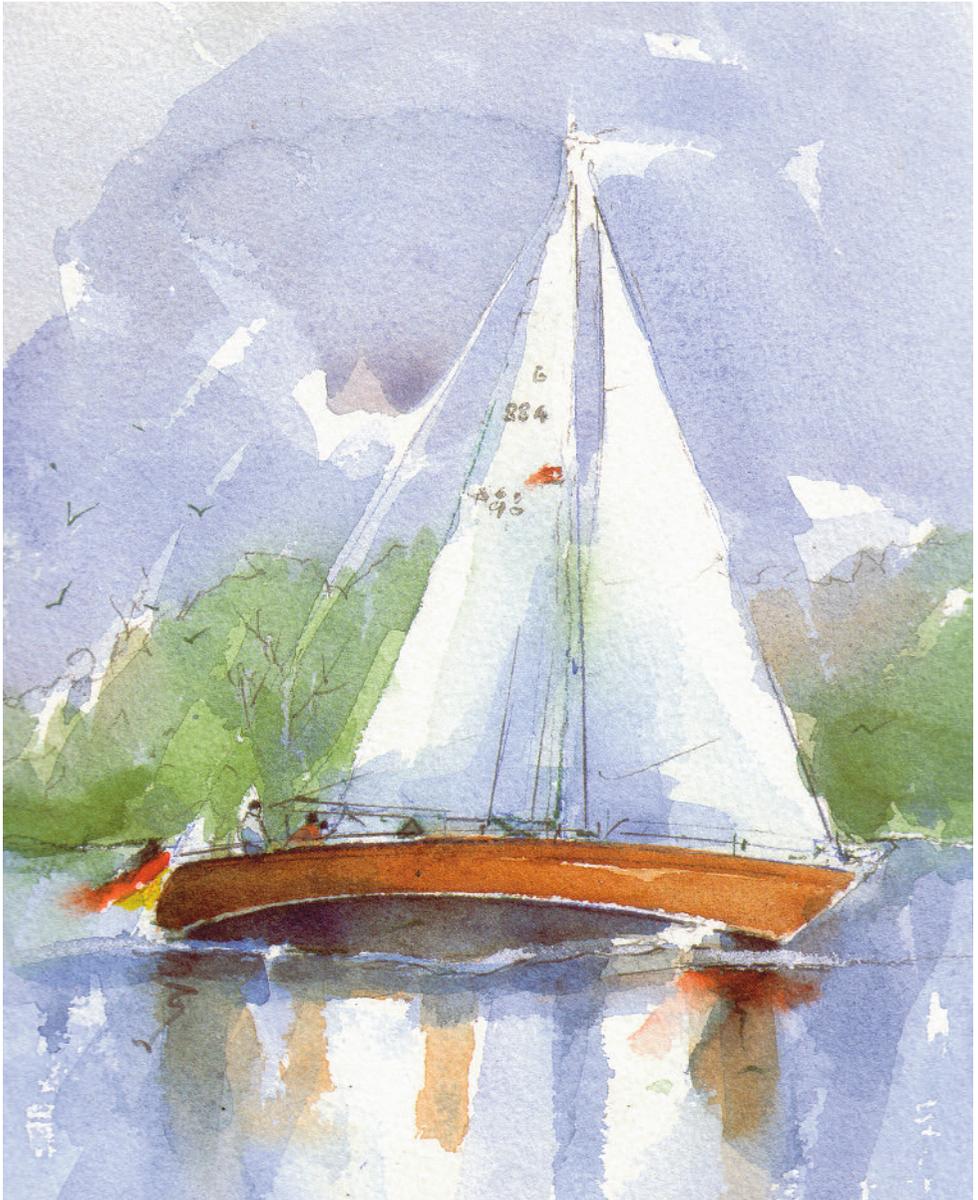




Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 4/2011





www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

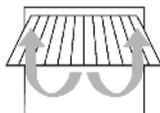
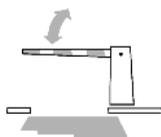
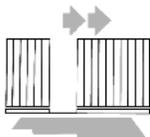
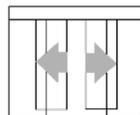
**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**



PEISER

Tür- und Torautomatik
GmbH

*Spitzentechnologie
für Tür und Tor*



Brandstücken 42 · 22549 Hamburg · Tel.: 040/80 78 78 0
Fax: 040/80 78 78 11 · www.peiser.com · info@peiser.com



Vorwort / Termine	04
Protokoll Oktober- und Novemberversammlung	05
Zum Nienstedtener Adventsbummel	07
Einladung zur Generalversammlung 2012	08
Neues von unserem Jugendboot	09
Opti-Regatta auf der Alster	10
Opti-Weihnachtsfeier auf der Batavia	12
Herbstpokal Louisenlund	13
Sommertour 2011 von Greifswald nach Hamburg	14
Eine Hand voll Sommer	17
Lauschangriff	19
Ove und Crew beim Goldpokal 2011	20
Hamburger Bürgerschaft streitet über umstrittene Elbvertiefung	21
Der SCU	22

Das Motiv der Titelseite („Vollzeug“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Eine ständige Ausstellung befindet sich in 25482 Appen, Hasenkamp 1. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 63 67 56 37, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040-88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de

Liebe Clubkameraden,

hoho, es weihnachtet sehr. So schnell geht doch ein Jahr vorbei und schon wieder steht der Weihnachtsmann fast vor der Tür. Wir hoffen Ihr hattet alle eine schöne Segelsaison, auch wenn das Wetter dies Jahr nicht immer so mitgespielt hat.

Wir würden uns freuen, wenn wir Euch alle bei den winterlichen Aktivitäten sehen und wünschen auf diesem Wege eine besinnliche Adventszeit, sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2012. Viel Glück und vor allen Dingen Gesundheit.



Viele Grüße, Silke

Termine:

Clubversammlungen:

immer um 20.00 Uhr,
Clubhaus von Komet Blankenese,
Schenefelder Landstraße 85 am

9. Februar 2012

8. März 2012

12. April 2012

Generalversammlung:

15. Januar 2012

in der Pony-Waldschänke Klövensteen
Babenwischenweg 28, 22559 Hamburg
(am Ende des Klövensteenweg)

Weitere Termine:

27. bis 29. Januar 2012:

Ausfahrt nach Hotel „Hohe Wacht“

11. Februar 2012:

Hamburger Seglerball auf dem Süllberg
(www.hamburger-seglerball.de)

18. Februar 2011:

Spieleabend im Clubhaus Komet
Blankenese Anmeldungen bei Charly
!!! ACHTUNG Terminänderung !!!



Protokolle:

Clubversammlung

13. Oktober 2011

Vorsitz: Carl- Rainer Babinski

Protokoll: Horst Kühl

14 Mitglieder anwesend

1. Grünkohlessen

Das Grünkohlessen findet am 26.11.2011 im Clubhaus "Comet Blankenese" statt.

2. SCU-Regatta

Die SCU-Regatta startet voraussichtlich am 5.05.2012

3. Ältestenrat

Die Ältestenratsitzung ist auf den 7.11.2011 verschoben worden. Sie findet bei Silke (Elbstrasse 20, 22880 Wedel) um 19.30 Uhr statt.

4. Verschiedenes

- Charly berichtet über eine Regatta vor Cannes mit 104 Charterbooten. Charly



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**

- segelte auf einem Boot mit vier Seglern und vier Nichtseglern. Da es schwachwindig war und der Spinnaker nicht benutzt werden durfte, gab es mit der gemischten Mannschaft keine Probleme.
- Kai hat für die Jugendabteilung 250,- Euro gespendet. Die Deutsche Bank hat ebenfalls 250,- Euro durch die Vermittlung von Kai gespendet.
 - Der Spieleabend findet am 11.02.2012 im Clubhaus "Comet Blankenese" um 18.00 Uhr statt.
!!! ACHTUNG Terminänderung !!!
Wegen des Hamburger Segelball findet der Spieleabend am 18.02.2012 statt.

Clubversammlung 10. November 2011

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

Ca. 40 Mitglieder anwesend

1. Ältestenratsitzung

Bei der Ältestenratsitzung, am 7.11.2011 wurde beschlossen, eine „Albin Express“ für die Jugendlichen zu kaufen. (Alternativen werden noch geprüft) Keiner der Clubmitglieder hatte einen Einwand.

2. Hamburger Yachthafen-Gemeinschaft

Der Umgang der Angestellten der Yachthafen-Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Yachthafen-Gemeinschaft wurde von Mitgliedern beklagt.

Olli will mit dem Vorstand der SVAOe darüber sprechen und dann bei der Jahreshauptversammlung der Yachthafen-Gemeinschaft das Thema zur Sprache bringen.

Ein Teil der alten Segelkammern darf



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**



nicht mehr benutzt werden. Die Yachthafen-Gemeinschaft hat den Mitgliedern angeboten, eine neue Segelkammer zu mieten. Die neuen Segelkammern sollen nicht 30,- Euro, wie die alten Segelkammern, sondern 120,- Euro kosten.

3. Grünkohlessen

Das Grünkohlessen findet am 26. November 2011 im Clubhaus von „Comet Blankenese“ um 19.00 Uhr statt.

4. Spieleabend

Der Spieleabend wird vom 11. Februar 2012 auf den 18. Februar 2012 verlegt.

5. Seglerball

Der Seglerball findet am 11. Februar auf dem Süllberg statt.

6. Adventsmarkt

Der Nienstedter Adventsmarkt soll in diesem Jahr wieder stattfinden. Als Termin werde der 3. Dezember von 13.00 bis 19.00 Uhr festgelegt.

7. SCU-Regatta

Moni Kade zeigte uns einen Film von der diesjährigen SCU-Regatta. Bei schönem Segelwetter konnte man die Segelwechsel und Spinnaker-Manöver gut beobachten.

7. Festwart

Wir suchen einen neuen Festwart. Christa Fuß möchte dies Amt abgeben



Zum Nienstedter Adventsbummel

Hallo Ihr Lieben,
der Weihnachtsmarkt war wieder ein großer Erfolg. Der Erlös für die Jugendabteilung von knapp 900,- Euro ist wieder hervorragend geworden.

Allen Eltern, Jugendlichen und vor allem Olli und Uwe, vielen Dank für euren Einsatz.

Ohne unseren SCU-Stand ist der Weihnachtsmarkt nur noch halb so interessant.

Liebe Grüße, Uli



Einladung zur Generalversammlung 2012 des Segel-Club Untereibe von 1929 e.V.

Liebe Clubmitglieder, Silke und ich laden Euch zur alljährlichen Generalversammlung unseres Clubs ein. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Ort: Pony-Waldschänke Klövensteen
Babenwischenweg 28, 22559 Hamburg (am Ende des Klövensteenweg)

Zeit: Sonntag, 15. Januar 2012, Beginn 11:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte über das Vorjahr
des Vorstandes
des Kassenwarts
der Kassenprüfer und
der Warte
3. Entlastungen
4. Ehrungen und Neuaufnahmen
5. Bestätigung bzw. Neubestimmung der Warte.
6. Ausblick auf 2012
7. Verschiedenes.

Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Grünkohlessen. Anmeldung bitte bei mir.

gez. Oliver Fude



Neues von unserem Jugendboot

Es ist vollbracht und der SCU ist jetzt im Besitz einer „Albin Express“.

Das Boot steht mittlerweile warm und trocken bei uns in der Halle. Die Jugendlichen, die nächstes Jahr damit segeln möchten, haben bereits einen Verantwortlichen bestimmt und Hans-Joachim wird Ihnen hierbei etwas auf die Finger gucken.

Bevor das Boot ins Wasser geht, wird noch die Winterarbeit durch die Jungen und Mädchen ausgeführt. Danach geht es dann los auf's Wasser.

Wie im Einzelnen die Planung aussieht, wird in der segelfreien Zeit noch im Einzelnen besprochen, z. B. ist noch angedacht, dass bei Interesse Eltern der Optikinder am Dienstag auch das Boot nutzen können, um das Segeln zu erlernen. Genaueres steht noch nicht fest.

Auch muss noch überlegt werden, wie das Boot heißen soll. Mein Favorit hierfür ist: „Unterelbe-Express“. Vorschläge werden noch gerne angenommen.

Viele Grüße, Silke

P.S. Beiliegend die ersten Fotos





Opti-Regatta auf der Alster

Nach frostigem Morgen mit Raureif blendete an der Alster die Sonne noch flach über dem Hotel Atlantic. 2 Windstärken aus Ostsüdost kräuselten das Wasser. Und obwohl wir um 8:30 Uhr an der Steganlage waren, wurde es nachher knapp. Schlauchboot abladen und zu Wasser bringen. Die Optis abladen und auftakeln. Dann holen die Kids beim Wettfahrtbüro gemeinsam die Wimpel für ihre Starts. Dabei waren: Jonny Jensen und Paul Körner (B), Jan Cottel (C2) und Pauls Bruder Peter (C1). Julius konnte wegen Problemen mit seinem Fuß nicht kommen und Familie Feldstein musste wegen Krankheit auch die Segel streichen. Da wurden aus 7 dann nur 4 SCU-Kids.

Nach dem Anplünnen der Kids war kaum noch Zeit für eine SCU-Besprechung. Wir haben trotzdem die Platten mit Kreide vollgemalt und die Bahnen besprochen. Ein kurzes Abklatschen und dann war auch schon Steuermannsbesprechung. Die Aufregung nahm spürbar zu. Vor allem bei den C-Kids. Jan ließ es raus: „Ich habe die Bahnen nicht verstanden!“ Wer ihn nicht so gut kennt, hätte denken können, daß da ein dicker Kloß im Hals und das Herzklopfen knapp darunter war...

Dann waren alle schnell im Wasser. 75 Boote gemeldet, die meisten von der Alster. Am Slip war Platz. Als Thorsten, Suzann und ich mit dem Begleitboot beim Startschiff ankamen, waren die SCU-Kids die ersten Optis im Revier. Ein kurzes Sammeln. Dann wurden die C-Kids Jan und

Peter losgeschickt: „Ihr habt 20 Minuten Zeit. Segelt die Startlinie ab: Nach dem Runden der Starttonne zurück zum Zielschiff. Und dann wieder zur Tonne und so weiter.“

Da wurde die Zeit bis zum Start nicht lang und die Linie ein Freund. Jonny und Paul waren dran: Startschuss und eine muntere Kreuz in die zunehmend wärmere Sonne zur Tonne 1. Und schon kamen die Ansagen der Wettfahrtleitung für den C2-Start. Auch wenn Jan mit den Bahnen unsicher war – „Der Start in Lee war ziemlich OK.“ Und auch an Luv-Tonne sah es nicht schlecht aus. Derweil hatte sich Jonny ins vordere Drittel gesegelt. Schon kamen die laufenden Ansagen für C1. Jede Minute wurde durchgegeben, später auch alle 10 Sekunden. Peter schien das nicht zu brauchen, er segelte



einfach mit brass Fahrt die Linie auf und ab. Steuerbord-Bug? Wen stört das schon. Also für die Begleit-Eltern auf dem Schlauchboot und auch für Egbert und Kathrin Cotel mit Fernglas am Schlenkel reichlich Spannung. Es gibt ja nicht Schlimmeres, als wenn man den eigenen Kids beim Racen zusehen muss. Und die machten es richtig gut. Jonny holte trotz eigens erobertem Flautenloch einen 6. und 5. Platz im B-Feld.

Paul hatte schon bessere Plätze gesegelt und wurde 15. von 23 Booten. Aber in Erinnerung bleibt der 2. Start: Lee-Tonne, Nullstart. Und dann Einzelrückruf! Paul segelt zurück um die Tonne. Später wissen wir, dass ein anderer gemeint war. Und Paul kämpft nun von ganz hinten.

Ja und die C-Kids? Die mit dem Herzklopfen? Na ja, Jan und Peter ersegelten beide souverän einen 2. und 1. Platz – da gingen in beiden Gruppen C2 und C1 der Gesamtsieg an den SCU! Ein Hoch auf die Trainer.

Nachdem dann die Optis aus dem Wasser und alles aufgeladen und verstaut war, gabs eine Preisverteilung mir Preisen für alle und vielen Wanderpreisen für die Steggemeinschaft Alster. Und für nächstes Jahr können sich die SCU-Kids wohl auch auf einen Wanderpreis freuen. Thorsten Jensen



Mannschaftsphotos nach der Siegerehrung. Das Paket, dass alle fasziniert hat, ist Jan's Tombola-Gewinn. Lauter kleine 1/4 l - Flaschen „Smoothies“ (leckere Obstsäfte).

war nicht abgeneigt, ein Halbmodell zu bauen.

Liebe Trainer, ein wunderbarer Segelsommer 2011 ging für die Opti-Kids zu Ende. Man denkt immer an die Highlights: Als erstes an die Opti-Woche an der Förde und das Training und die Regatten in Borgwedel an der Schlei, dann Frühjahrs- und Herbstregatten auf der Alster, Mühlo-Wettfahrt und die Yachthafen-Regatta. Aber das Beste ist Euer Engagement für die Kids. Jeden Dienstag. Und es genügt vielleicht zu sagen, dass Ihr eine feste Größe im Leben der Kids seid. Danke dafür!

Herzliche Grüße,
Thomas Körner

Opti-Weihnachtsfeier auf der Batavia



Die jüngsten Optimisten trafen sich in diesem Jahr zur ihre Feier auf der Batavia, um sich das Theaterstück DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN anzusehen. Bei schaurigem Wetter gab es für alle in der Gaststube einen leckeren (aber sehr heißen) Kakao zum Aufwärmen. Hannes mit seinem



Ensemble begeisterte die jungen, wie auch die älteren Besucher. Life, und so nah an der Bühne zu sitzen, war nicht immer leicht für die Jüngeren, einige brauchten dann doch die Sicherheit von Mamas oder Papas Schoß. Unsere Jungs allerdings sahen den Dingen gelassen ins Auge und hatten ihren Spass.

Zum Abschluss für diese Saison gab es von Moni noch eine DVD von Borgwedel mit einer kleine Überraschung von Uli (Gruß an die Eltern) für alle.

Bis zum Januar 2012
Euer Uli



Louisenlund: 132 Boote beim 14. Herbstpokal

Seit 1949, seit der Internatsgründung Louisenlunds an der Schlei, spielt hier neben der Schule das Segeln in Jolle und Kutter eine ganz zentrale Rolle: in Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung ebenso wie für den Gemeinschaftssinn: Alle sitzen buchstäblich in einem Boot, müssen im Sinne der Seemannschaft verantwortungsbewusst und vorausschauend sein, wollen im Team Ziele erreichen und sind dabei aufeinander angewiesen.

Neben den Werten des Segelns an sich werden in Louisenlund zusätzliche Chancen im Ausrichten von Regatten erkannt. So haben stets viele Louisenlunder Lehrer gemeinsam mit Schülern der Segelgilde, der Gästegilde, der Wasserwachtgilde, der 1. Hilfe-Gilde, der Partyhausgilde sowie natürlich das Küchenteam und das Hauselternteam ihren großen Anteil an Vorbereitung und Durchführung dieser (ihrer!) Herbstpokal-Veranstaltung. „Kommen nun noch viele fröhliche und kooperative Gäste dazu, passt es einfach, entsteht eine positive, familiäre Atmosphäre wie von allein.“ stellt Organisator Thomas Dierck fest.

Auch Wettfährleitung und Segler verstanden sich an diesem Wochenende in Louisenlund außerordentlich gut. Obwohl die Samstag/Sonntag-Vorhersage mit etwas „mühsamen“, eventuell regnerischen Wind- und Wetterbedingungen ziemlich negativ klang, gelang es Walter Sperlich und seinem Team mit viel Fingerspitzengefühl und Routine, in den zwei begrenzten Zeitfenstern mit guten Segelwind sechs Wettfahrten über die Bahn zu bringen. Aber dies war nicht zuletzt auch der hervorragenden Startdisziplin aller Teilnehmer zu verdanken: Bei den 24 Starts der Klassen 29er, 420er, Teeny und Opti-B gab es nur einen allgemeinen Rückruf und nicht eine Black Flag. Insgesamt waren es 132 Boote, die in Sichtweite des Louisenlunder Schlosses an den Start zur Ranglisten-Regatta gingen: 33 im 29er (damit größte nationale 29er-Regatta dieses Jahres), 14 im 420er, 13 im Teeny und sogar 72 in Opti-B.



Paul Kohlhoff/Claudia Werner (Kieler YC) gewann im 29er mit einem Punkt Vorsprung vor Nils Carstensen/Jan Frigge (Flensburger SC).

Foto: www.segler-bilder.de

Im 33-Boote-Feld der 29er segelten für Louisenlund und als Lokalmatadoren Lukas Stemmler und Max Monheim. Allerdings standen sie nicht genügend im „Trainingssatt“, und so belegten sie diesmal den achten Rang, während die Kieler Vorjahressieger-Crew von Paul Kohlhoff, inzwischen mit Carolina Werner an der Vorschot, wieder auf Platz eins landete. Mit nur einem Punkt Rückstand kamen die Newcomer dieses Jahres, Nils Carstensen/Jan Frigge aus Flensburg, auf den zweiten Rang, und Platz drei ersegelte sich die gleichzeitig beste U17-Mannschaft Linov Scheel/Max Stingel (Kiel).

Im 420er räumten die Flensburger Justus Braatz/Marvin Outsen beide Wanderpokale ab, den für den Gesamt- wie auch den für den U17-Sieg, während sich der Vorjahressieger Bjarne Steinbrecher mit Swantje Kopetsch (Lübeck) zwei Punkte dahinter diesmal mit dem 2. Rang begnügen musste. Aus Hamburg kam mit Philip Peters/Tim Brödermann die drittplatzierte Crew.

Auch bei den Teenys gingen Gesamt- und U14-Wanderpokal an nur eine, die siegreiche Mannschaft Moritz Jung/Georg Müller (Hamburg). Knapp mit 1 Punkt dahinter

folgten Johanna Rehkamp/Lena Leiers aus Malente sowie als 3. die Hamburger Crew Quentin Jeschke/Eric Genthe.

Im größten Feld, dem der Optis, war es schließlich die erst elfjährige Friederike Larsen vom Kieler Yachtclub, die mit einer sehr gleichmäßigen Serie die Konkurrenz und gleichzeitig auch den U12-Wanderpokal gewann. Sie verewies ihre Clubkameradin und U12-Siegerin des Vorjahres, Maru Scheel, um vier Punkte auf den 2. Platz. Dritter wurde Sean Plath aus Eckernförde.

Bei der Segler-Party legten Lukas Stemmler und Paul Kohlhoff unter mitreißenden Lichteffekten sowohl dröhnende als auch weichere Musik auf und trafen erneut den Geschmack von Gastsegler und Lunder Schülern gleichermaßen. Bis 23:30h rockten sie gemeinsam das Schülerhaus.

Danach kehrte Internatsruhe ein, wobei viele Segler das Übernachtungsangebot in den beiden dafür freigenommen Klassenräumen nutzten.

Die Ergebnisse:

29er: 1. Paul Kohlhoff/Claudia Werner (Kieler YC) 9 Punkte, 2. Nils Car-

tensen/Jan Frigge (Flensburger SC) 10, 3. und U17-Sieger: Linov Scheel/Max Stingel (Kieler YC) 24, ...13 beste Klassenneulinge: Jacob Clasen/Samuel Lambart (Mühlenberger SC) 62.

420er: 1. und U17-Sieger: Justus Braatz/Marvin Outsen (Flensburger SC) 6, Pkte, 2. Bjarne Steinbrecher/Swantje Kopetsch (Lübecker YC) 8, 3. Philip Peters/Tim Brödermann (Mühlenberger SC) 13, ...8. und beste Klassenneulinge: Lily Schneider/Niklas Häwecker (SC Untertelbe) 39.

Teeny: 1. und U14-Sieger: Moritz Jung/Georg Müller (Mühlenberger SC) 7 Pkte, 2. Johanna Rehkamp/Lena Leiers (RSC/SV Malente-Gremsmühlen) 9, 3. Quentin Jeschke/Eric Genthe (Mühlenberger SC) 16, ...11. und jüngste Crew: Charlotte Henkel/Hannah Heinrich (Hamburger SC), Jgg. 2001

Opti-B: 1. und U12-Sieger: Friederike Larsen (Kieler YC) 21, 2. Maru Scheel (Kieler YC) 25, 3. Sean Plath (SC Eckernförde) 30, ... 27. und bester Regattanewling: York Kosegarten (SSV Louisenlund) 123, ...61 und jüngster Teilnehmer: Urda Casper (Flensburger SC), Jgg. 2002. - Thomas Dierck

Sommertour 2011 von Greifswald nach Hamburg

So schlimm wie Silke in der letzten Flaschenpost berichtete, war das Wetter im äußersten Osten von Deutschland in der Zeit von unserer Sommertour vom 2. bis 16. Juli noch nicht.

Mein Mann Andreas (eher bekannt unter „Mucki“), unsere Töchter Kristin und Liza (13 und 11 Jahre alt) und ich (Regine Maak) trailerten unser H-Boot HONEY nach GREIFSWALD und kranten es bei der HANSE-Werft.

Der Yachthafen sowie der Stadthafen von Greifswald sind sehr hübsch. Es gibt dort viele Studenten, ein tolles Restaurantschiff (POMERIA) mit Loungemusik und eine niedliche Innenstadt. Mein Mann brachte das Auto mit Trailer zurück nach Hamburg und kam nachmittags mit der Bahn wieder zu uns.

Wir segelten durch den Greifswalder Bodden in den Strelasund und landeten in GUSTOW, einem nagelneuen Naturhafen mit Kran und Badestrand – sehr hübsch, aber wohl noch nicht sehr bekannt.

Den nächsten Tag segelten wir an Stralsund vorbei. Bei allerschönstem Wetter wimmelte es von Segelbooten. Abends landeten wir – erfüllt von einem tollen Segeltag – in NEUENDORF auf Hiddensee.

Neuendorf ist sehr ursprünglich. Der Hafenmeister war bereits betrunken als wir eintrafen. Den nächsten Tag liehen wir uns bei ihm Fahrräder und fuhren in den Norden bis zum bekannten Leuchtturm Dornbusch. Der Blick von dort über die hübsche Insel und bis nach Dänemark war einfach toll.

Nachmittags segelten wir nach SCHAPRODE, ein kleiner Fährhafen auf Rügen, wo man tanken kann. Anschließend schipperten wir weiter in den JASMUDER BODDEN nach RALSWIEK – in der Mitte von Rügen. Wir trafen dort um 20:10 h ein – genau der Zeitpunkt, als dort die Störtebeker Festspiele begannen – eine Open-Air Bühne mit einer Ritterburg und vier Koggen, die als Kulisse hin und her kreuzten. Wir segelten nun also mitten in diese Bühne, um in den Yachthafen zu kommen. Die „Piraten“ schimpften ein wenig mit uns ... Aber ein H-Boot ist doch auch ein schöner Anblick, oder? Um 22:00 h gab es zum Ende der Festspiele ein tolles Feuerwerk. Den nächsten Tag



beschlossen wir, noch einen Tag zu bleiben. Über der Bühne gab es ein sehr hübsches Schloss. Aus einem Baum im Schlossgarten konnten wir abends die Festspiele mitverfolgen und genossen wieder das Feuerwerk auf den Koggen.

Den nächsten Morgen segelten wir durch den Bodden zurück und wieder Richtung Süden. Wir landeten in BARHÖFT, ein kleiner Hafen aus dem man wirklich mehr machen könnte. Immerhin gibt es dort einen schönen Strand, an dem wir Frisbee spielten.

Bei achterlichem Wind segelten wir den nächsten Tag durch eine enge, aber relativ tiefe Fahrinne in den Zingster Bodden bis nach BARTH. Auch diese Kleinstadt gefiel uns. Zufälligerweise gab es dort gerade das NDR Sommerpopkonzert mit PAUL YOUNG als Highlight. Der hatte aber auch schon einmal bessere Tage erlebt...

Gern wären wir noch weiter westlich in den Bodden hinein gefahren, aber die Zeit drängte, denn mein Mann und ich hatten dieses Jahr nur 2 Wochen frei. Wir erfuhren, dass man früher in Fischland bei Ahrenshoop auf die Ostsee durchfahren konnte. Schade, dass man dort keine

Schleuse einbaut, denn dann würden mehr Segler dieses traumhafte Gebiet erkunden. Folglich segelten wir durch die enge Fahrinne zurück nach Osten. Da das Wetter so schön war, beschlossen wir an Barhöft vorbeizusegeln. Auf dem Weg nach Rostock schloß jedoch der Wind ein, sodass wir den „Nothafen“ DARSSER ORT anliefen und dort auf ca. 40 andere Segler trafen, die alle in „Not“ waren... Man kann dort aber auch gut auf Reede liegen. Darsser Ort ist ein ganz romantischer Naturhafen, nur leider wimmelte es von Mücken, dass man sich abends beim schönsten Sonnenuntergang nicht mehr draußen aufhalten konnte.

Um 9 Uhr morgens musste man den Nothafen verlassen haben. Wir segelten nun nach Rostock und waren begeistert von dem Yachthafen HOHE DÜNE mit tollen sanitären Anlagen und einem beeindruckenden Luxushotel mit verschiedenen 5-Sterne Restaurants. Wir winkten noch einigen Kreuzfahrtschiffen zu und setzten unsere Reise am nächsten Tag unter Spinnacker fort bis nach TIMMENDORF auf der Insel Poel.

Für den nächsten Tag war Schlechtwetter angesagt – aber erst für nachmittags. Als wir um 11 Uhr unter voller Besegelung aus dem



Hafen fuhren, war gar nichts los. Um 12h refften wir dann und um 13 Uhr beschlossen wir, bei genau achterlichem Wind das Großsegel runterzunehmen. Irgendwann wagten wir nicht mehr, nach hinten zu schauen, da fortan hinter uns eine 2-3 Meter hohe Welle unser Boot hochhob und wir ja nur ein Freibord von einem ½ Meter haben. Wir machten die Schotten dicht und leinten uns an. Irgendwann begleiteten uns englische Marineschiffe, die wohl zur Trave-münder Woche eingesetzt werden sollten. Aber wir wollten ja weiter zur Oma nach NIENDORF... Dort mussten wir erst eine Sandbank umfahren und folglich noch einmal hoch am Wind segeln, um in den Hafen zu kommen. Wir ließen den röhrenden Außenborder mitlaufen und kreuzten durch „einen Hexenkessel“, da sich hier die Mega-Wellen brachen. In der Hafeneinfahrt kamen uns dann noch Jollen einer Segelschule in die Quere, die ich notfalls auch umgefahren hätte, um in den Hafen zu kommen..

Von diesem Tag an nahm das schlechte Wetter kein Ende. Auf der Überführung durch den Elbe-Lübeck-Kanal erlebten wir Dauerregen und gleichzeitig Duschen von Spritzwasser und waren fast die einzigen, die diesen Kanal benutzten. Hoffentlich

bleibt er weiterhin geöffnet.

Auch für die Kinder war der Segelurlaub ein tolles Erlebnis und das H-Boot mit Kuchenbude bei guter Stauung – entgegen aller Bedenken – auch nicht zu klein für 4 Personen. Schade war nur, dass wir niemanden trafen, den wir kannten.

Vielleicht verirrt sich nun ja auch öfter einmal ein Hamburger zu den ostdeutschen Inseln und Bodden. Es lohnt sich wirklich.

Regine Maak



Eine Hand voll Sommer

Als wir den Chartertermin für das Schiff auf den 12. August festgelegt hatten, waren wir davon ausgegangen, dass es Sommer wäre in Deutschland. Leider hatten wir uns da geirrt, auch die Wettervorsage (16°) und der Zusatz „zu kalt für diese Jahreszeit“ konnten uns nicht trösten und so fuhren wir schon bei strömenden Regen über die Autobahn Richtung Norden.



Es war dunkel als wir endlich das Schiff beladen konnten, und ...shit happens... gleich die erste Tasche landete in einer unter dem Sprayhood stehenden Pfütze. Gott sei Dank war es „nur“ die Lebensmitteltasche, verklumpter Zucker, nasse Filtertüten, aufgeweichtes Brot und schwimmende Tomaten, das kann doch einen Seemann nicht erschüttern.

Mit einem Seufzer der Erleichterung ließ ich mich in der recht geräumigen Kajüte auf das Polster fallen. Einige Sekunden später stand ich allerdings wieder etwas breitbeinig im Schiff. Meine Hose war nass!

Das Gelächter: „ha ha hast wohl in die Hosen gemacht...“ verstummte aber sofort, als wir feststellten, dass die Polster der kompletten Backbordseite nass waren. Schnell sahen wir, dass die Fenster undicht waren, sowie auch das Luk im Vorschiff und

Achterschiff. Wir waren sechs Leute an Bord, für die nun Schlafplätze improvisiert werden mussten. Leider hatte meine Freundin das Pech, dass ihr die untere Koje im Vorschiff zugeteilt wurde.

Am nächsten Morgen hatte sie das Gefühl in einem Sarg geschlafen zu haben, mit dem Unterschied, dass man sich in dem nicht mehr drehen muss.

Vor dem ersehnten Frühstück, auf das wir uns nach dieser kurzen Nacht und dem schlechten Schlaf alle freuten, war Katzenwäsche im Achterschiff angesagt, da die Wasserzufuhr in den zwei Vorschiffkabinen nicht funktionierte.

Zum Brötchen aufbacken mussten wir schließlich unseren Telefonjoker anrufen. Im Unterschied zu Günter Jauch hatten wir mehrere Versuche. Auf den Knick in der



Gasleitung wären wir allein nie gekommen. Wir versuchten auf diese Art auch die Mikrowelle an zu bekommen und wären über eine Heizung recht froh gewesen. Leider blieben diese Versuche erfolglos.

Nach einem letztlich guten und ausgiebigen Frühstück, mit anderen Worten satt und zufrieden, gab Charly das Kommando „Segel hoch und ab nach Sonderburg“. Unterwegs kam nur einmal ganz kurz Panik auf, als das Schiff in einer Wende nicht reagierte und gefährlich nah auf das Ufer zu rauschte. Gegen Abend liefen wir entspannt in Sonderburg ein und fanden schnell einen Liegeplatz im Fischereihafen.

Endlich Zeit und Ruhe für einen guten Schluck, bis, ja bis.....ein r i e s i g e s weißes Motorboot auf uns zusteuerte und uns unter wildem Geschrei von dessen Liegeplatz vertrieb, schließlich hatte die Mannschaft ja ihre Festmacherleinen auf dem Kai liegen!! Gerade noch hatte meine Freundin sich gefreut einen Liegeplatz im Hellen gefunden zu haben, mussten wir nun im Dunklen einen Neuen finden.

Bei der Suche und den Versuchen zwischen den Schiffen anlegen zu können, hatten wir viele Zuschauer auf den Booten und am Land. Einzig die Angler hatten Mitleid mit uns und räumten den Platz an der Tankstelle.

Unser Freund wollte mit Schuhen und Jacke in die Koje. Glücklicherweise bewahrheitete sich seine Prognose nicht, dass jemand zu schlafender Stunde tanken wollte.

Der nächste Morgen blieb trocken und gegen Nachmittag kam die Sonne, juch hu ...endlich wird es Sommer.....

Auf unserer Segeltour nach Glücksburg konnten wir alles trocken und die schon in Vergessenheit geratene Sonnenmilch kam zum Einsatz Der Anleger im großem sehr schönen Hafen klappte auf Antrieb. Das uns vom vollbesetzten Nebenschiff niemand die Leinen annahm, ließ uns total cool. Sechs zufriedene Segler saßen mit Smilygesichtern im Cockpit, klopfen sich auf die Schultern und bewunderten den Sonnenuntergang.

Gibt es was Schöneres??

Das Entladen des Schiffes wurde dann wieder von unserem „treuen Freund“ dem Regen begleitet. Als wir alle im Auto saßen waren wir froh und oder traurig, dass das Wochenende auf diesem Schiff zu Ende war. Ein unvergessliches Erlebnis war es in jedem Fall.

Astrid Babinski



Lauschangriff

Der Sommer 2011 stand vor der Tür, damit einige Tage auf See, ein Urlaub im Süden und vielleicht auch mal ein Bad in der Ostsee. Mit anderen Worten es musste ein neuer Badeanzug her.

Ich glaube, ich spreche jeder Frau aus dem Herzen, wenn ich sage, dieser Angang ist schlimmer, als ein Gang zum... (wohin auch immer). Enge Umkleidekabinen, grelles Neonlicht, schlecht gelaunte Verkäuferinnen (falls es überhaupt welche gab) und dieser weiße Körper, leider keine Heidi Klum Figur (hatte er die denn jemals). Zweifel kommen auf.

Was soll's, nur Mut, Geduld und viel Zeit und gleich einen Arm voller Badeanzüge. Vorhang zu und auf geht's. Ich war nicht allein, neben meiner Kabine musste ich, ob ich wollte oder nicht, folgendes Gespräch mit anhören.

Er: Ich bleibe hier sitzen mein Schatz und du probierst in Ruhe die Badeanzüge an. Wir haben alle Zeit der Welt. Zeig dich doch mal, wie sieht denn der Bunte aus, mit dem Glitzer?

Sie: Och, den Schwarzen mag ich lieber, für so viel Glitzer bin ich schon zu alt.

Er: Nein, ganz im Gegenteil, der steht dir ausgezeichnet, bei deiner Figur, einfach toll.

Sie: Ich ziehe noch einmal den Schwarzen an.

Er: Ich freue mich schon auf unseren gemeinsamen Urlaub, da kannst du ruhig ein wenig glitzern.

Sie: Für einen Badeanzug so viel Geld

Er: Auf den ersten Urlaub folgt der Zweite und der

Sie: Weißt du eigentlich, das du mich zum ersten mal halb nackt siehst?

Er: Bedenke doch, wenn du den Glitzernen anhast und im Meer tauchst, kann ich dich immer sehen und gegebenenfalls auch retten.

Sie: In meinem Alter noch Tauchen, wo denkst du denn hin, und wie sieht deine Badebux aus?

Er: Du wirst mich retten wollen!

Sie: Je oller desto doller.

Er: Schiet was aufs Alter, wir kaufen beide. Verkäuferin, wo bitte geht's zur Kasse?

Spätestens zu diesem Zeitpunkt streckte ich meinen Kopf aus der Kabine, und sah ein Paar, das meine Eltern hätten sein können, eingehakt und lächelnd gingen sie zur Kasse. Der Vergleich mit Heidi Klumps Figur verschwindet im Nichts, schnell ist ein Badeanzug gefunden, ohne Glitzer, mit der Hoffnung dennoch im Falle eines Falles gerettet zu werden und meine gute Laune hatte wieder Oberhand gewonnen.

Astrid Babinski



Ove und Crew beim Goldpokal 2011





Hamburger Bürgerschaft streitet über umstrittene Elbvertiefung

15.12.2011, 18:14 Uhr | dapd

Die umstrittene Elbvertiefung ist aus Sicht von Wirtschaftssenator Frank Horch ein Vorhaben von nationaler Bedeutung. Davon würde nicht nur Hamburg profitieren, sondern auch die Nachbarländer und ganz Deutschland, sagte der parteilose Politiker am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde der letzten Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft in diesem Jahr. Mit der jüngst erhaltenen Zusage der EU-Kommission sei eine weitere Etappe geschafft.

Bei der Elbvertiefung soll die Fahrrinne der Unter- und Außenelbe für Schiffe mit einem Tiefgang bis zu 14,5 Meter vertieft und verbreitert werden. Bislang können nur Schiffe mit einem Tiefgang von maximal 13,5 Metern den Fluss befahren. Umweltverbände wehren sich gegen das Vorhaben. So prüft der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) eine Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Noch bis Ende des Jahres erhalten die Anrainer Niedersachsen und Schleswig-

Holstein laut Horch die vollständigen Planfeststellungsbeschlüsse zur Elbvertiefung. Aus Niedersachsen war in der Vergangenheit stets Skepsis zu hören, Schleswig-Holstein hingegen steht dem Projekt wohlwollend gegenüber.

Sobald die Zustimmung der Länder vorliegt, soll laut Hamburgs Wirtschaftssenator Horch im Frühjahr 2012 mit dem Vorhaben begonnen werden: „Wir wollen die Ausbaurbeiten so rasch wie möglich beginnen und abschließen.“

Während der SPD-geführte Senat Unterstützung von den Fraktionen der CDU und FDP bekam, hielten die Grün-Alternative Liste (GAL) sowie die Linke an ihrer Kritik fest. „Die EU-Stellungnahme und das weitere Prozedere sollte jedem klarmachen, dass wir es mit einer heiklen ökologischen Angelegenheit zu tun haben“, sagte Norbert Hackbusch, hafenpolitischer Sprecher der Linken. Als Beispiele nannte er die Zunahme der Versalzung, die Gefährdung der Pflanzenwelt und die Erhöhung der Flutgefahren. Die GAL hatte zuletzt wiederholt auf die drohenden steigenden Kosten des Millionenprojektes hingewiesen.

Quelle: nachrichten.t-online.de



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachttestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Silke Häwecker	04103/91 89 83	04101/54 52 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	05055/59 83 00
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel Tel. 04103/1 79 58
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

Beitragskonto bei der Hamburger Sparkasse (20050550) Nr. 1253 128050

Programmsysteme mit ACCESS

für die individuelle betriebliche Anwendung
zur Verbesserung der organisatorischen Abläufe
in Ihrem Unternehmen

Umstellung EXCEL + WORD = ACCESS

mit Übernahme der aktuellen Daten

Franz.Straub@PSU.de **www.PSU.de**

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.

Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen

gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl

Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslängen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster

RSK
Hamburg

RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de



Premium Marketing and Event Services



TMI GmbH | Industriestr. 27 b | 22880 Wedel | Tel: 04103-800 280 | www.tmi-world.com

eBike-Neuheiten 2011

Elektro-Mobilität in Hamburg



Besuchen Sie unser Ladengeschäft und lassen Sie sich kompetent beraten.
eBike-Store - Lindenplatz 1 - 20099 Hamburg (St. Georg)
 web: ebikestore.de phone: 040 20933 2210